

Aarau, im Juni 2017

Blau blüht der Herbstenzian

Der Enzian gilt als Symbol der unberührten Bergwelt. Die blaue Schönheit ist aber nicht den Bergwiesen in den Alpen vorbehalten: Sie gedeiht bei richtiger Pflege auch problemlos im Garten oder auf dem Balkon. In den Schweizer Gärtnereien sind jetzt verschiedene herbstblühende Enzian-Arten erhältlich.



Funkelnde «Edelsteine» im Herbstgarten ...

Was in der Schmuckschatulle der Saphir, ist in der Bergwiese der Enzian. Wer ab und zu in den Alpen wandert, kennt ihn bestens: Mit immenser Leuchtkraft lenken seine azurblauen Blüten am Wegesrand immer wieder die Blicke auf sich. Gemeinsam mit dem Edelweiss gilt der Enzian als Nationalblume der Schweiz. Der Alpenpflanze kommt eine dementsprechend hohe Symbolkraft zu. Dass der Enzian allerdings nicht nur in den Alpen, sondern auch in unseren Gärten bestens gedeiht, ist wenig bekannt. In den Schweizer Gärtnereien und Gartencentern steht aktuell ein Sortiment an herbstblühenden Arten und Sorten zum Verkauf bereit. Zu ihnen zählen der Chinesische Schmuck-Enzian (*Gentiana sino-ornata*) sowie vor allem der Japanische Enzian (*Gentiana scabra*). Letzterer blüht meist pünktlich zum Nationalfeiertag am 1. August. Da die Pflanzen lediglich eine Höhe von 15 bis 20 Zentimetern erreichen, platziert man sie immer gut sichtbar im Vordergrund eines Beets oder setzt sie gleich in eine Schale, die man an prominenter Lage im Eingangsbereich oder auf der Terrasse positioniert.

Enziane sind Sonnenanbeter

An einem hellen Standort, der geschützt ist vor der brennenden Mittagssonne, gedeihen die Gebirgspflanzen optimal. Der Boden sollte zwar immer schön feucht, aber trotzdem durchlässig sein, denn Staunässe bekommt den Enzianen nicht. Die Herbstblüher mögen kalkarme Böden mit tiefem pH-Wert. Es empfiehlt sich, beim Einpflanzen etwas torffreie Moorbeeterde beizufügen. Gemäss ihrem natürlichen Vorkommen eignen sich die Enziane auch sehr gut für Gärten in Höhenlagen. Damit sie sich zu stattlichen Exemplaren entwickeln, empfiehlt der Gartenfachmann eine Düngung im Frühling. Steht schliesslich der Winter vor der Tür, können die abgeblühten Triebe bodeneben abgeschnitten werden. Wer auf Pflanzen setzt, die in einer Schweizer Gärtnerei herangewachsen sind, hat den Vorteil, dass diese optimal an unser Klima adaptiert sind. Im

Gegensatz zum Grossteil der importierten Pflanzen werden diese hierzulande in der Regel nicht im Gewächshaus, sondern im Freiland kultiviert und sind beim Kauf dementsprechend abgehärtet.

Edelsteine des Gartens

Haben sich die Enziane einmal im Garten etabliert, erfreuen sie über viele Jahre und breiten sich im Laufe der Zeit zu schönen Polstern aus. Ihre Blüten brillieren bis tief in den Herbst hinein mit einer immensen Leuchtkraft und bringen zum Saisonende willkommene Farbakzente in die Beete. Nicht umsonst werden Enziane auch «Edelsteine des Gartens» genannt.

Infobox 1

Symbol der Alpen

Der Enzian gehört neben dem Edelweiss zu den Klassikern unter den Alpenpflanzen. Allein in der Schweiz sind über 25 verschiedene Arten heimisch, weltweit sind es sogar weit über 300. Darunter solche, die zur Herstellung von Schnaps oder zur Gewinnung von Heilmitteln genutzt werden. Enziane sind ausgesprochene Sonnenanbeter. Sie schliessen bei bewölktem Himmel und kühlen Temperaturen, aber auch bei Regen oder starkem Wind, ihre Blüten. Die meisten Enzian-Arten stehen in den Alpenländern unter Schutz und dürfen nicht gepflückt werden. Umso schöner ist es, wenn man in der Gärtnerei kultivierte Artgenossen erstehen und diese im eigenen Garten oder in einer Schale auf dem Balkon erfolgreich ansiedeln kann.

Infobox 2

Enziane die aus der Reihe tanzen

Das klassische Blau ist zwar beim herbstblühenden Japanischen Enzian (*Gentiana scabra*) die Ursprungsfarbe. Neuerdings gibt es allerdings Farbvariationen. So die hübsch blau weiss gestreifte Sorte 'Hakuju', eine Neuzüchtung. Daneben sind weisse oder rosafarbene Sorten im Handel. Bei der rosafarbenen Sorte handelt sich um *Gentiana scabra* x 'Zuki Rindo'. Die Blüten öffnen sich sehr schön, ein regelrechtes Bijou! Dank fleissiger Züchter werden in den nächsten Jahren sicherlich weitere Sorten von *Gentiana scabra* auf den Markt kommen.

Bilder & Legendenvorschläge:

(Nutzung ausschliesslich im Rahmen dieses redaktionellen Artikels)

01_Herbstenzian mit Silbergrauen_DSC04420.JPG (Bild Picturegarden | Rohner)

In Nachbarschaft zu silbergrauem Blattschmuck treten blaue Enziane besonders in Erscheinung.

02_Gentiana scabra_DSC03422.JPG (Bild Picturegarden | Rohner)

Der Japanische Enzian (*Gentiana scabra*) blüht zuverlässig bereits ab dem 1. August...

03_Gentiana scabra_DSC01853ff.JPG (Bild Picturegarden | Rohner)

Die rosafarbene Sorte des Japanischen Enzians passt perfekt zu auberginefarbenem Blattschmuck wie Purpurglöckchen oder Bergenien.

04_Gentiana scabra_DSC0559ff.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Die zweifarbige, ziemlich grossblütige Sorte des Japanischen Herbstenzians ist ein besonderes Bijou.

05_Gentiana scabra_DSC01303.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Herbstenziane machen sich gut auch in kleinen Gefässen, hier zusammen mit dem Silber-Greiskraut (*Senecio cineraria*).

06_Gentiana sino-ornata_WE-608.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Der Chinesische Schmuckenzian (*Gentiana sino-ornata*) steht seinem Japanischen Konkurrenten in nichts nach und macht sich auch im Garten sehr gut.

07_Gentiana asclepiadea_DSC03766.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Der Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*) blüht von August bis Oktober auf Alpweiden.

JardinSuisse ist der Branchenverband des Schweizer Gartenbaus. Ihm gehören 1700 Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus, der Topflanzen- und Schnittblumenproduktion, der Baumschulproduktion sowie des Gärtnerischen Detailhandels an. Er bietet seinen Mitgliedern eine umfassende Palette an Dienstleistungen. Dazu gehören die Beratung, die Unterstützung bei der Werbung, die Zertifizierung von Produktionsbetrieben und vieles anderes mehr. Der Verband betreut zudem die gärtnerische Berufsbildung von der Grundbildung bis zur Ausbildung zum Gärtnermeister.

Kontakte:

JardinSuisse

Othmar Ziswiler, JardinSuisse – Unternehmerverband Gärtner Schweiz, Bahnhofstrasse 94, 5000 Aarau
Tel. 044 388 53 00, www.jardinsuisse.ch; medien@jardinsuisse.ch

Pressebüro

Irène Nager, Nager Promotions GmbH, Liebenauweg 10, 6006 Luzern/Wesemlin, Tel. 041 377 21 01, www.nager-promo.ch; irene.nager@nager-promo.ch

Bilderauswahl

Reto Rohner, Picturegarden | Rohner; Agentur Rohner GmbH, Busskirchstrasse 97, 8645 Jona, Tel. 055 285 82 00, www.agentur-rohner.ch; r.rohner@agentur-rohner.ch

Übersicht der Bildauswahl
 in der Anlage zu diesem Artikel:

